

Eine engere Verbindung zum Dorfe herstellen!

Es ist die Aufgabe unserer Presse, täglich die Bündnispolitik unserer Partei mit den werktätigen Bauern konkret zu erläutern, den Landarbeitern und den Bauern sorgfältig die Maßnahmen unserer Regierung zur Steigerung der Erträge der Landwirtschaft zu erklären und ihnen die Zusammenhänge ihrer Arbeit mit der Erfüllung unseres Fünfjahrplanes und der Erhaltung des

Friedens aufzudecken. Unsere Presse muß täglich u. dergestalt über die Frühjahrsbestellung und die weiteren landwirtschaftlichen Kampagnen berichten, die ihre Berichte Anleitung geben für die tägliche Arbeit. Dazu muß sie eng mit dem Dorf verbunden sein, um die Probleme des Dorfes rechtzeitig zu reagieren und Mißstände aufzudecken.

Bürokratismus und Schlendrian bekämpfen!

Zur Verbesserung der Arbeitsweise des Staats- und Verwaltungsapparates und der Einführung neuer Arbeitsmethoden muß unsere Presse vor allem dadurch beitragen, daß sie die Kritik der Bevölkerung an büro-

kratischen Arbeitsmethoden und Schlendrian entfaltet. Unsere demokratische Gesetzgebung breit erläutert und die Massen zur Mitarbeit und zur Kontrolle der Durchführung der Gesetze erzieht.

Mehr Aufmerksamkeit der kulturellen Erziehung!

3. Die Presse unserer Partei ist berufen, eine bedeutende Rolle bei der Verteidigung unseres Kulturerbes gegen die amerikanische Kulturbarbarei und der Entfaltung einer neuen nationalen deutschen Kultur zu spielen. Dazu muß unsere Presse kühner und konsequenter die Diskussion auf allen Gebieten des künstlerischen Schaffens, der Literatur, des Theaters, der Malerei, bildenden Kunst und Architektur und des musikalischen Lebens entfalten und leiten.

Sie muß einen systematischen Kampf gegen die Unterschätzung der Kulturfragen, gegen die Unterschätzung der Bedeutung der Kunst für die Entwicklung des Bewußtseins der werktätigen Massen führen. Sie muß weiter einen systematischen Kampf gegen den For-

malismus und seine Wurzel, den Kosmopolitismus führen und alle Versuche, dieses Gift unter allen möglichen Tarnungen in unser Kulturleben einzuschmelzen, entlarven. Ein wichtiges Mittel der kulturellen Erziehung ist die Popularisierung der Kultur der Völker der Sowjetunion, die eine bedeutende Rolle bei dem Übergang zum Kommunismus spielt.

In den Vordergrund der kulturellen Arbeit müssen unsere Zeitungen gegenwärtig die Kritik und Hilfe für die Entwicklung unseres Schulwesens stellen, die die Grundfrage für die gesamte kulturelle Entwicklung und für die Lösung der Aufgaben unseres Fünfjahrplans darstellt.

Mit ~~müssen~~ ^{wären} Schwächen ~~zu~~ ^{zu} bündeln?

1. Die Presse unserer Partei ist seit der 1. Pressekonferenz im Februar 1950 politisch gewachsen und hat wesentliche Erfolge zu verzeichnen, nicht zum mindesten bei der Gewinnung der Massen für den Kampf um den

Frieden und die Einheit Deutschlands. Sie leistet eine erheblich wirkungsvollere agitatorische und propagandistische Arbeit als früher.

Die Hauptfragen unserer Politik planmäßig und systematisch in den Vordergrund stellen!

Den Fortschritten in der Entwicklung unserer Parteipresse stehen jedoch noch erhebliche Schwächen gegenüber. Die Hauptschwäche in der Arbeit unserer Redaktionen besteht darin, daß sie nur ungenügend verstehen, die Hauptfragen der Politik der Partei Tag für Tag planmäßig und systematisch in der Zeitung in den Vordergrund zu stellen und die Mitglieder unserer Partei und die ganze werktätige Bevölkerung auf die Bewältigung dieser Hauptaufgaben zu orientieren. Darin widerspiegelt sich die ungenügende Durcharbeitung der Beschlüsse des Zentralkomitees in den Redaktionen, was dazu führt, daß diese Beschlüsse und die Direktiven, die in den Reden und Artikeln unserer führenden Genossen enthalten sind, keine konkrete Anwendung auf die tägliche Redaktionsarbeit finden.

Infolgedessen sind unsere Zeitungen noch nicht der kollektive Organisator, der den Leitungen der Grundorganisationen der Partei täglich hilft, die Mitglieder und Funktionäre richtig anzuleiten und der unseren Funktionären in den Massenorganisationen, im Staats- und im Wirtschaftsapparat hilft, sich auf die Hauptaufgaben zu konzentrieren.

Infolge des Unvermögens, die Hauptfragen der Politik der Partei in den Vordergrund zu stellen, zeigen sich in unseren Redaktionen auch große Schwächen bei der Popularisierung der Gesetze der Regierung der DDR

und der Kontrolle und Unterstützung ihrer Durchführung, die wichtige Aufgaben unserer Presse sind. Auch hier führt das mangelnde Studium der wichtigsten Gesetze und Verordnungen dazu, daß sie in der Zeitung nicht systematisch behandelt werden und die Bevölkerung nicht zur Mitarbeit bei deren Durchführung angeleitet wird.

Es zeigt sich also, daß die Arbeitsweise unserer Redaktionen noch nicht ihren Aufgaben entspricht. In vielen Redaktionen werden nicht regelmäßig Seminare organisiert, ohne die eine erfolgreiche Durcharbeitung der Beschlüsse des Zentralkomitees, der Gesetze unserer Regierung, Artikel prinzipiellen Charakters usw. nicht möglich ist. In der „Freien Presse“ wurde der Beschluß des Zentralkomitees „Zur Verbesserung der Lage Steinkohlenbergbau“ nicht seminaristisch durchgearbeitet. Ohne eine solche systematische politische Qualifizierung der gesamten Redaktion ist jedoch eine Erfüllung der Aufgaben nicht möglich.

Noch haben die täglichen Redaktionssitzungen in den meisten Fällen kein solches politisches Niveau, daß zu einer „laufenden ideologisch-politischen Schulung der Redakteure“ werden, sondern werden ohne gründliche Vorbereitung durchgeführt und haben häufig technischer organisatorischer Inhalt.

Nicht formal und „ressortmäßig“ planen!

Die Planung der Arbeit der Redaktion (Aufstellung von Quartals-, Monats- und Wochenplänen) zeigt, obgleich einige Redaktionen bereits gute Erfolge aufzuweisen haben, im allgemeinen noch große Mängel. Die Pläne werden formal und ressortmäßig aufgestellt und nur in wenigen Fällen ihre Durchführung kontrolliert. So ist der Quartalsplan der Redaktion „Neues Deutschland“ nur ein Artikelplan, es fehlen der Schulungsplan

und der Kaderplan, obendrein wird der Artikelplan ressortmäßig aufgestellt. Die „Lausitzer Rundschau“ arbeitet ohne Artikelpläne; sie hat nur einen Monatsplan, der in Stichworten den Inhalt jeder Nummer festlegen soll.

In vielen Redaktionen wird die im Beschluß des Politbüros „Über die Entwicklung der Presse der DDR“ festgelegte Arbeitsteile